

BEIM NACHWUCHS AN!



VERKEHRSSICHERHEIT FÄNGT

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR
VERKEHRS- UND INFRASTRUKTURSISTEME IVI



Kontakt

Nora Strauzenberg (Projekt) Elke Sähn (Presse)
Telefon +49 351 4640-8759 Telefon +49 351 4640-612
nora.strauzenberg@ivi.fraunhofer.de elke.saehn@ivi.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI
Zeunerstraße 38 | 01069 Dresden
www.ivi.fraunhofer.de

Ansprechpartner Termine

Roland Roch
VP Service GmbH
im Auftrag des ADAC Sachsen e.V.

Telefon +49 35955 707 72 | Mobil +49 173 389 24 95
vp-service@t-online.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln
auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

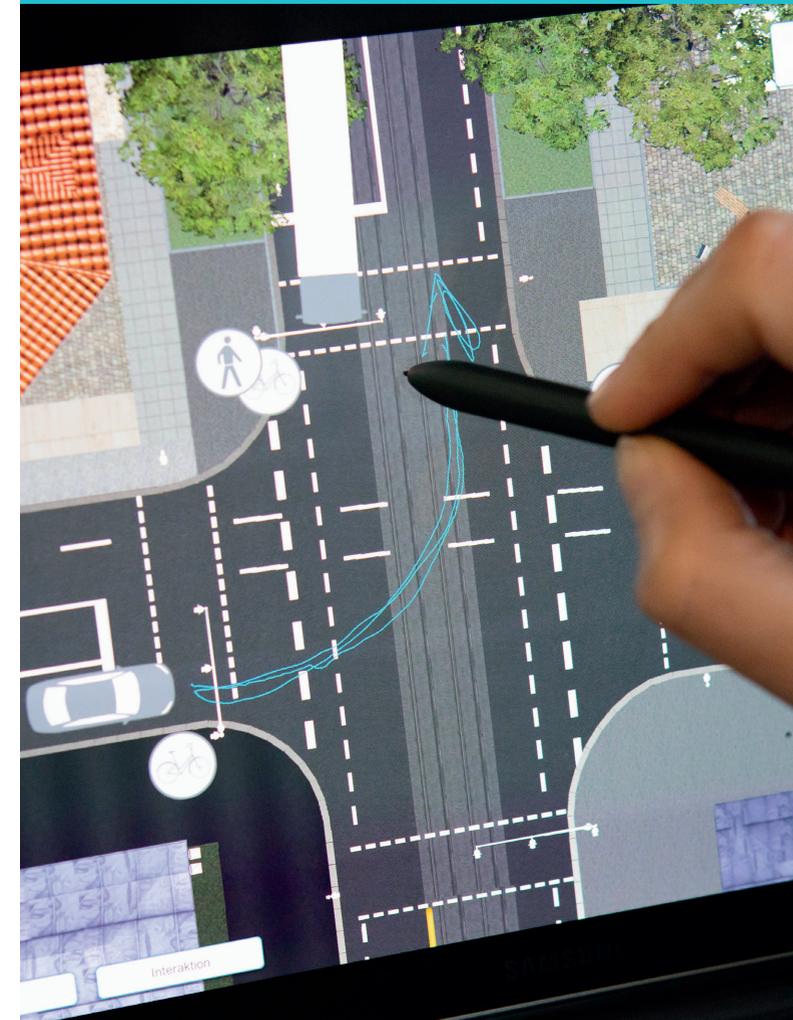


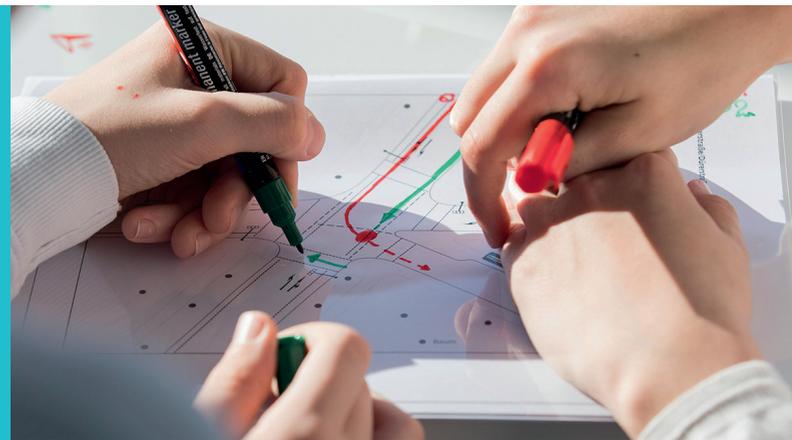
In Kooperation mit
ADAC Sachsen e.V.



»SICHER MIT GRIPS«

Fraunhofer IVI Accident Prevention School





Eine Initiative zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Kindern durch die Nutzung realer Unfalldaten

Fast jeden zweiten Tag verunglückt ein Kind auf Deutschlands Straßen tödlich.

Die Unfallanzahl und -schwere mit Beteiligung junger Verkehrsteilnehmer zu senken, ist das Ziel der Initiative »Sicher mit Grips«, innerhalb der die Kompetenzen verschiedener Partner aus der Wirtschaft und der Wissenschaft zusammen mit Entscheidern aus der Politik gebündelt werden sollen.

Basierend auf der im Jahr 2017 mit dem Deutschen Mobilitätspreis ausgezeichneten Methode »Fraunhofer Accident Prevention School (FAPS)« sollen die Kinder befähigt werden, typische Gefahren von Fußgängern und Radfahrern im Verkehr zu erkennen und zu verinnerlichen. Hierzu zählt, eigenes Fehlverhalten zu vermeiden und fremdes einzukalkulieren.

Dafür bearbeiten die Schüler Verkehrsunfalldaten, die aus dem unmittelbaren Einzugsbereich der teilnehmenden Schule stammen und im Rahmen einer Projektarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Lernen durch eigene Erfahrung

- Basis der schulischen Projektarbeit: Verkehrsunfälle im unmittelbaren Umkreis der Bildungseinrichtung
- Bearbeitung individueller Aufgabenstellungen in Abhängigkeit des schulspezifischen Unfallgeschehens
 - Identifizierung unfallauffälliger Stellen im Schulumfeld
- Sensibilisierung durch Bearbeitung von realen Fahrrad- und Fußgängerunfällen im direkten Schulumfeld
- Förderung nachhaltiger Lerneffekte durch emotionale/ persönliche Identifikation
- Transfer verschiedenster Erkenntnisse in den Alltag
 - typische Unfallkonstellationen in der Schulumgebung
 - wiederkehrendes Fehlverhalten von Fußgängern, Fahrradfahrern und Unfallgegnern
 - Unfallursachen
 - Vermeidungsstrategien
 - Unfallfolgen für Radfahrer und Fußgänger unabhängig vom Unfallverursacher
- Nachstellung der Unfälle im virtuellen Raum und Perspektivübernahme aller Verkehrsbeteiligten (Fußgänger, Rad-, Pkw-, Lkw-Fahrer)
- Wissenszuwachs hinsichtlich der Themen Perspektive, toter Winkel, Sichtbehinderung

Schülerinnen und Schüler

- Teilnahme ab der 7. Klasse
- Auswertung realer Unfalldaten aus dem unmittelbaren schulischen Umfeld am Tablet mit Auswertetool
- Aufbereitung und Präsentation der selbst erarbeiteten Erkenntnisse

Langfristige Erhöhung der Verkehrssicherheit

- frühzeitige Auseinandersetzung mit den Gefahren im Straßenverkehr
- geschärfte Sinne für Unfallsituationen und Erkennen kritischer Momente
- Umstellung des eigenen Verhaltens
- positive Beeinflussung anderer aktiver Verkehrsteilnehmer
- Anregung zur Diskussion mit Freunden, Eltern und Bekannten über sicheres Verhalten im Straßenverkehr durch reale Beispiele
- erste Erfahrungen mit Projektarbeit
- langfristige Förderung für das spätere, sichere Verhalten als Pkw-Fahrer

Unterstützung der Schule

- Bereitstellung von
 - Soft-, Hardware und schulspezifischem Basismaterial (Server, Festplatte, Schüler- und Lehrertablet)
 - Schulungsmaterial für Lehrer und Schüler
 - schulumfeldspezifischen Arbeitsblättern und Umgebungskarten

Referenz

- Deutscher Mobilitätspreis 2017
- jährliche erfolgreiche Pilotprojekte mit dem Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium (MANOS) Dresden seit 2016
- Zusammenarbeit mit zehn weiteren sächsischen Schulen seit 2018 und vier Schulen in Frankfurt am Main
- erfolgreiche Evaluation in Sachsen mit Unterstützung des Landespräventionsrates Sachsen und der Stadt Frankfurt am Main
- Kooperation mit der Stadt München